

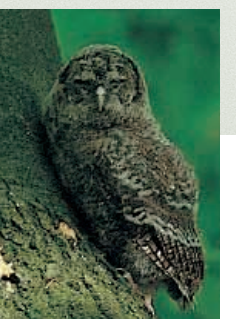
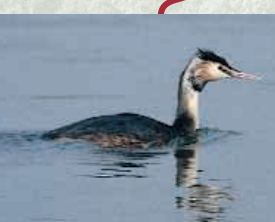


- Eingang
- Emscher Park Radweg und andere Radrouten
- Anfahrtsstraßen
- Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs
- Parkplatz
- Information/Ausstellung

- Anschauungsorte der Route Industriekultur
- Informationszentrum Emscher Landschaftspark | Route Industriekultur Haus Ripshorst, Oberhausen
- Naturschutzstationen
 - N 1 Forststation Rheinelbe, Gelsenkirchen
 - N 2 Biologische Station östl. Ruhrgebiet, Herne
 - N 3 Ökologiestation des Kreises Unna, Bergkamen
- Radtouristisches Netz
 - Emscher Park Radweg
 - Rundkurs Ruhrgebiet
 - R 31 ausgewählte R-Wege
 - Anbindungen



Ökologiestation des Kreises Unna



Hintergrundabbildung: Naturschutzgebiet Beversee 1978, KVR, Essen

Route Industriekultur
 Durch die industrielle Tätigkeit wurden im Ruhrgebiet viele Flächen völlig verändert: Wo zuvor Landwirtschaft war, entstanden Zechen, Bergehalden, Stahlwerke und Deponien. Nach der Stilllegung eroberte die Natur mit rasanter Geschwindigkeit die Industriebrachen. Was auf solchen Flächen wächst und lebt, nennen wir »Industrienatur«. Es ist eine besondere Mischung aus Pflanzen und Tieren, die sich an die zum Teil schwierigen Lebensbedingungen gut angepasst hat. Es gibt seltene Arten, eine farbenprächtige Blütenfülle sowie skurrile Wuchsformen zu entdecken. Die schönsten dieser Flächen wurden in der Route Industriekultur zusammengefasst und vermitteln ein Naturerlebnis der besonderen Art.

Themenroute **24** der Route Industriekultur

- Ankerpunkte der Route Industriekultur
 - A 1 Zeche Zollverein XII, Essen
 - A 2 Jahrhunderthalle, Bochum
 - A 3 Umspannwerk Recklinghausen
 - A 4 Chemiepark Marl
 - A 5 Altes Schiffshebewerk Henrichenburg, Westfälisches Industriemuseum, Waltrop
 - A 6 Zeche Zollern II/IV, Westf. Industriemuseum, Dortmund
 - A 7 Kokerei Hansa, Dortmund
 - A 8 Maximilianpark, Hamm
 - A 9 Lindenbrauerei, Unna
 - A 10 Hohenhof, Hagen
 - A 11 Zeche Nachtigall und das Muttertal, Westfälisches Industriemuseum, Witten
 - A 12 Henrichshütte, Westfälisches Industriemuseum, Hattingen
 - A 13 Villa Hügel, Essen
 - A 14 Aquarius Wassermuseum, Mülheim an der Ruhr
 - A 15 Innenhafen Duisburg
 - A 16 Landschaftspark Duisburg Nord
 - A 17 Rheinisches Industriemuseum, Oberhausen
 - A 18 Gasometer Oberhausen im CentrO
 - A 19 Nordsternpark, Gelsenkirchen
- Ankerpunkte mit Besucherzentren

Naturschutzgebiet Beversee
 Werner Straße, Bergkamen

Weitere Informationen
 erhalten Sie im Informationszentrum Emscher Landschaftspark | Route Industriekultur Haus Ripshorst
 Ripshorster Straße 306
 46117 Oberhausen
FON ▶ 02 08 | 8 83 34 83
FAX ▶ 02 08 | 8 83 34 86
 hausripshorst@kvr.de
 www.kvr.de/landschaftsparke
 di. - so. + feiertags
 April - Oktober 10.00 - 18.00 Uhr
 November - März 10.00 - 17.00 Uhr

oder über die Umweltzentrum Westfalen GmbH in der Ökologiestation des Kreises Unna
 Westenhellweg 110,
 59192 Bergkamen
FON ▶ 02 30 89 | 98 09-0
 umweltzentrum_westfalen@t-online.de
 www.uwz-westfalen.de
 sa. - do. 8.00 - 17.00 Uhr
 fr. 8.00 - 13.00 Uhr

Thematische Führungen
 zur Industriekultur können über das Haus Ripshorst vereinbart werden.

Ausstellung
 Eine Ausstellung zum Thema Industriekultur wird in der Ökologiestation des Kreises Unna angeboten (Besuch nur nach tel. Voranmeldung).

Anfahrt mit dem Fahrrad
 Der Radwanderweg »Römerroute« führt unmittelbar am Naturschutzgebiet Beversee entlang und bindet dieses auch an den Emscher Park Radweg Nord an.

Kartempfehlung für Radfahrer
Erlebnissführer Route Industriekultur per Rad (M: 1 : 50.000), Kommunalverband Ruhrgebiet (Hrsg.), ISBN 3-932 165-23-3
Radwanderkarte Emscher Park Radweg (M: 1 : 50.000), Kommunalverband Ruhrgebiet (Hrsg.), ISBN 3-923 494-94-7.

© 2|2001 • Projektleitung: Kommunalverband Ruhrgebiet, Essen • Konzept und Redaktion: Davids, Terfrüchte & Partner, Essen | Hamann & Schulte, Gelsenkirchen • Gestaltung: DesignBüro, Bielefeld | Loermann & Schröder, Essen

Anfahrt mit Bus und Bahn
 Bis zur Haltestelle Wichernstraße mit den Bussen S20 (Lünen – Bergkamen Busbahnhof – Hamm) oder R81 (Werne – Bergkamen Busbahnhof – Kamen – Unna), von dort über die Werner Straße hinweg in den Hafenweg zum Beversee.

Fahrplanauskunft
 Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH Servicezentrale »fahrtwind«
 FON ▶ 0 23 07 | 2 09-88
 www.vku-online.de

Route Industriekultur
 Wie andere Kulturlandschaften auch, hat die industrielle Kulturlandschaft ihre eigene Natur mit einer besonderen Ästhetik hervorgebracht. Die schönsten dieser Naturflächen werden durch die »Route Industriekultur« als Themenroute der »Route Industriekultur« verbunden.

Die Route Industriekultur vermittelt anhand einmaliger technischer und baulicher Denkmäler der Hochindustrialisierung die Vielfalt der industriellen Kulturlandschaft Ruhrgebiet. 19 dieser industriellen Highlights der Region bilden die Ankerpunkte der Route, die außerdem sechs technik- und sozialgeschichtliche Museen, neun Aussichtspunkte sowie zwölf besonders sehenswerte Arbeitersiedlungen erschließt.

Weitere Informationen – auch zu den übrigen Themenrouten – erhalten Sie an den Ankerpunkten sowie über das zentrale Info-Telefon der »Route Industriekultur«.
 FON ▶ 01 80 | 4 00 00 86
 info@route-industriekultur.de
 www.route-industriekultur.de
 täglich 10.00 - 19.00 Uhr

Die Route Industriekultur ist ein Projekt des KOMMUNALVERBANDES RUHRGEBIET, gefördert mit Mitteln des Ökologieprogramms im Emscher-Lippe-Raum (ÖPEL)



route-industrienatur

Naturschutzgebiet Beversee Können Hubschrauber stechen?

Landschaftspark Duisburg Nord
 Brache Vondern
 Ruderalpark Frintrop
 Schurenbachhalde
 Zeche Kokerei Zollverein
 Landschaftspark Mechtenberg
 Skulpturenwald Rheinelbe
 Emscherbruch
 Zeche Hannover Park Königsgarbe
 Westpark Bochum
 Halde Lothringen I/II
 Halde Zollern
 Naturschutzgebiet Hallerey
 Kokerei Hansa
 Halde Großes Holz
 Naturschutzgebiet Beversee

Der Beversee ist ein Bergsenkungsgebiet; es entstand durch Absacken der Erdoberfläche aufgrund unterirdischer Hohlräume. Durch diese vom Bergbau verursachten Geländeabsenkungen wurde auch der natürliche Abfluß des Beverbachs gestört. Er sammelte sich im Senkungsbereich und bildete den heutigen Beversee. Eine weitere Ausbreitung des Sees wird durch eine Pumpstation, welche den Wasserspiegel reguliert, verhindert.



Baumfalke ③

● Lufthoheit

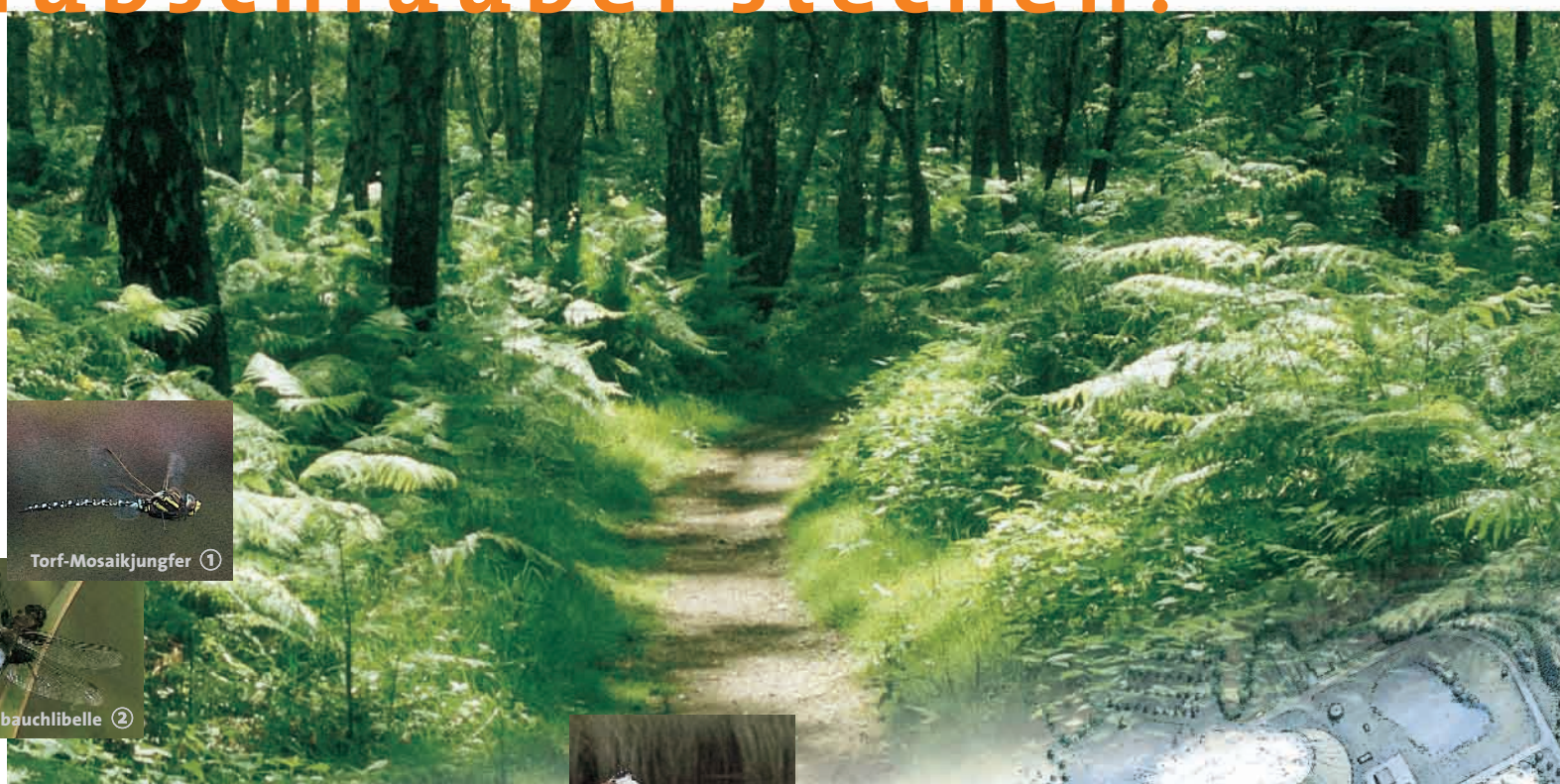
Der Baumfalke ③ jagt in rasendem Tempo fliegende Vögel und kann überall und nirgends aufkreuzen. Er überwintert in Afrika und beginnt erst im Juni mit der Brut; weil dann alles schnell gehen muß, verrodelte er – wie alle Falken übrigens – keine Zeit mit dem Nestbau, sondern benutzt ein verlassenes Krähenest. Am Beversee kann man ihn vor allem im Hochsommer beobachten, wenn er sich über dem Wasser zum Nachtisch Libellen fängt.

- Können Hubschrauber stechen? -

Nur wenige Lebewesen halten es in der flirrenden Mittagshitze am Bergsenkungsgewässer aus. Gerade richtig ist es aber dann für Libellen ① + ② – nur bei gutem Wetter zeigen sie ihre Kunststücke.

In alten Überlieferungen hält sich hartnäckig das Gerücht, daß Libellen wer weiß wie gefährlich sind und stechen wie die Weltmeister. Aber mal im Ernst – warum sollten sie das tun? Sie leben nur in einer anderen, schnelleren Welt; das macht sie geheimnisvoll – mehr nicht. Wer schon mal versucht hat, eine ganz normale Fliege mit der Hand zu fangen, wird wissen, daß das gar nicht so einfach ist, denn auch Fliegen leben in dieser schnellen Welt. Und weil sich Libellen unter anderem von Fliegen ernähren, sind sie noch viel schneller. Alle Bewegungen, die wir als Menschen machen können, sind für Insekten wie in Zeitlupe aufgenommen und geradezu langweilig.

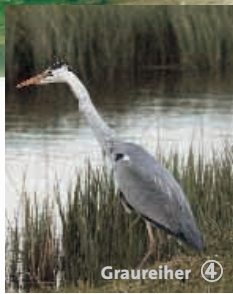
Sobald der Mensch trotzdem versucht, in die Welt der flugfähigen Lebewesen vorzustoßen, muß er deren Technik kopieren – Physik ist für alle gleich. Deswegen haben auch Hubschrauber ein furchterregendes Schwanzende – aber noch niemand ist deswegen darauf gekommen, daß Hubschrauber stechen. Sie brauchen diesen Fortsatz ganz einfach zur Flugstabilisierung – genau wie Libellen auch.



Torf-Mosaikjungfer ①



Plattbauchlibelle ②



Graureiher ④

Leider ist das fast schon alles, was Hubschrauber annäherungsweise ebenfalls beherrschen. Libellen können dazu noch rückwärts fliegen und im Flug essen, sich fortpflanzen und Eier legen – zu all dem sind Hubschrauber nicht fähig, wie wir wissen. Was haben Libellen jetzt mit diesem Gewässer zu tun? Bevor eine Libelle zum Flugkünstler wird, lebt sie eine ganze Weile unter Wasser – und sieht gar nicht aus wie eine Libelle. Als Libellenlarve hockt sie den ganzen Tag herum und wartet auf unvorsichtige Opfer, die mit einer ausgeklügelten, rasend schnellen Klapp- und Schnapp-Mechanik aus dem Hinterhalt heraus verhaftet und aufgefressen werden. Wenn sie davon genug hat, steigt sie an einem Halm aus dem Wasser, häutet sich noch einmal und fliegt davon. Nach einiger Zeit kehrt sie zum Wasser zurück, um zusammen mit ihren Kollegen neue Libellen herzustellen.

● Köpfchen in das Wasser

Stundenlang steht der Graureiher ④ am Ufer und wartet auf die Dinge, die da kommen. Gerät zufällig ein Fisch passender Größe in Reichweite, wird er – Köpfchen in das Wasser – geschickt aufgespießt.



➡ Eingang
i Information

Bilder: Michael Mann, Gleditschen; Dirk Sawatski, Essen; Hans-Dieter Lüthoff, Gleditschen
Karten-Illustration: Dirk Sawatski, Essen